

Lena Maaß

## Kleiner Bubi

### Kapitel 1

Sagen wir es einmal so: Ich weiß nicht mehr ganz wie die ganze Geschichte begann, aber soweit ich sie noch kenne, begann alles Vogelmäßige in meinem Leben mit Fritze und Paule. Ich weiß fast nichts mehr von Fritze, aber beschreiben kann ich ihn noch: Fritze war, soweit ich mich erinnern kann, grün mit gelb, hatte schwarze Augen, mit einem weißen Ring der um die Pupille ging. ( Das ist ein Zeichen für das Erwachsen sein bei Wellensittichen). Er hatte schwarze Wellen die über den Kopf gingen. Seine Nasenhaut war blau, ein Merkmal des Wellensittichmännchens. Ich weiß nicht, wie alt er wurde, wann er geboren wurde, und wann er zu meinen Eltern kam. Ich erinnere mich nur noch schwach an seinen Tod. Ich glaube, meine Mutter und ich kamen vom Kindergarten und von der Arbeit Heim. Wir schauten zuerst nach Fritze und Paule und sahen Fritze da tot im Käfig liegen. Wir suchten nach einem kleinen Karton, polsterten den gut und legten den toten Fritze in den Karton. Wenig später beerdigten wir ihn. An Paule kann ich mich eher erinnern. Er kam, nach Erzählungen meiner Eltern, ein paar Wochen vor meiner Geburt zu uns. Acht Wochen später begann mein Leben, verrückt nach Vögeln, Tieren und Büchern. Auf jeden Fall kann ich Paule eher beschreiben: Er war blau, weiß, super zahm und liebte Ei. Ich weiß noch, dass Paule seinen neuen Kumpel vor Ostern, kurz nach Fritzes Tod bekam. Und nun kommt endlich der Name ins Spiel, den ich gerade die ganze Zeit schreiben möchte: Butzi. An Butzi kann ich mich noch ganz genau erinnern. Er war grün, gelb und Richtung Schwanz fast weiß, und bekam mit dem Alter einen blauen Bauch. Ich glaube, Paule fand seinen neuen Kameraden auf Anhieb sympathisch. Und sie hatten ja auch eine Menge Spaß miteinander. Bei Butzis Züchter hatten wir damals ein „Brett“, ein Brett mit kleinen Einhängösen gesehen. Da haben wir den beiden solch ein Brett bauen lassen und in den Käfig gehängt. Ich muss sagen, das Teil hat gute Dienste geleistet. Als Paule krank wurde ( ich muss zugeben, ich habe es damals gar nicht gemerkt) saßen sie stundenlang auf dem Brett. Es war echt rührend, wie Butzi sich um Paule kümmerte. Ein paar Jahre später nach Fritzes Tod starb auch Paule. Damals hatte mein Kindergarten gestreikt, so dass meine Großeltern mich betreuten. „ Willst du was wissen?“ fragte mein Opa damals. Ich nickte, weil ich dachte es wäre irgendetwas Tolles passiert. „ Paule ist gestorben.“ sagte mein Opa. Ich war ziemlich traurig, das weiß ich noch. Aber irgendwie musste mein Leben auch weitergehen. Butzi war ziemlich lang alleine. Wir suchten fieberhaft nach einem neuen Wellensittich. Dieses mal wollten wir einem Wellensittich aus dem Tierheim helfen. Doch überall wo wir anriefen, kein Tierheim hatte einen Wellensittich. Nach langer Zeit fanden wir schließlich ein Tierheim mit Wellensittich, doch dort gab es das nächste Problem. Ich weiß nicht, wie oft wir im Tierheim waren, bis sie uns den Vogel endlich gaben. Jedes mal mussten wir irgendwelche Formulare ausfüllen. Es war nicht leicht. Doch irgendwann hatten wir einen neuen Wellensittich: Leo. Das Tierheim hatte ihn eigentlich Leonhard genannt, doch wir fanden, dass dies kein schöner Name war. An Leo kann ich mich noch ganz genau erinnern: Er war türkis und hatte einen schwarzen Schwanz, schwarze Wellen auf dem Kopf und natürlich Augen und einen Schnabel. Leo lebte nicht lange. Es gibt kaum Fotos und Erinnerungen von ihm. Auch von Leo weiß ich nicht viel. Er lebte gerade mal ein viertel Jahr. Leo war sehr scheu, und verließ seinen Käfig nie. Doch eines Tages war er mutig. Ich weiß nicht, was in dazu angetrieben hatte seinen Käfig zu verlassen, aber wir freuten uns, dass er endlich mal flog. Doch da gab es wieder ein Problem. Leo flatterte aufgeregt durch das Haus, und er ging einfach nicht wieder in seinen Käfig. Wir waren gestresst, da wir noch eine Verabredung mit meiner anderen Oma hatten. Schließlich schoben wir ganz vorsichtig unsere Hände unter seine dünnen Füße, setzten ihn in seinen Käfig und verabschiedeten uns von Butzi und Leo. Als wir ein paar Stunden später heim kamen sahen wir

natürlich wieder gleich nach Leo und Butzi. Butzi fanden wir gleich, doch Leo war verschwunden. Ich sah nach unten, und sah Leo tot auf dem Käfigboden liegen. Das war der Tod meines dritten Vogels. Und wie bei dem Tod von Fritze und Paule, so trauerte ich auch um Leo. Meine Mutter suchte Tag und Nacht nach einem zahmen Vogel, bis sie schließlich auf einen Züchter stieß, der zahme Wellensittiche verkaufte. Schließlich fuhren wir eine Woche nach Leos Tod zu dem Züchter.

## Kapitel 2

Als wir endlich bei dem Züchter ankamen begrüßte der uns erst einmal und zeigte uns dann seine Käfige. Dort kauften wir dann meinen fünften Wellensittich: Bubi. Über Bubi kann ich sehr viel schreiben, denn er lebt immer noch und feiert im Sommer seinen vierten Geburtstag. Bubi ist gelb mit ein paar grünen Tupfen, und obwohl Bubi schon vier wird, und damit schon erwachsen ist (bei Wellensittiche muss die Kindheit immer ganz schnell gehen) hat er immer noch keinen Ring um seine großen schwarzen Augen. Als wir Bubi mit nach Hause brachten, war der arme Butzi erst mal ganz gestresst. Bubi war ein richtiger Fetz und das ist er leider immer noch. Manchmal zwickt er richtig heftig mit seinem kleinen Schnabel, und einmal hat er einen Verwandten in den Finger gezwickt, als dieser ihm den Finger in den Käfig steckte.

Irgendwann bekamen wir einen Anruf von dem Tierarzt in der Nähe, er ist der Vater meiner Freundin. Dort war gerade die Polizei und brachte einen entflohenen Wellensittich vorbei. Und dieses Tier sollten wir aufnehmen. Wir dachten damals, dass der neue Wellensittich erst mal zwei Tage bei uns bleibt, und trotzdem dachte ich mir schon einen Namen aus. Als die Polizei den Wellensittich vorbei gebracht hatte, wollte ich erstmal schauen, ob es ein Männchen oder ein Weibchen war. Doch ich war enttäuscht. Das arme Ding saß völlig erschöpft neben einer auslaufenden Schale Wasser. Meine Mutter nahm den kleinen Vogel aus dem Karton und trug es zum Tierarzt. Wenig später kam sie mit dem Wellensittich zurück. „Wir müssen sie jetzt schlafen lassen!“ erklärte meine Mutter mir. Ich nickte. Am nächsten Morgen rannte ich erst mal zu dem Extra-Käfig des neuen Wellensittichs. Mit Freude konnte ich feststellen, dass es ihr schon viel besser ging.

Über Nacht war mir ein Name eingefallen: Klara. Nun konnten wir Klara zu Bubi und Butzi in den Käfig setzen. Doch dort gab es wieder einige Probleme. Inzwischen ist viel in Klaras Leben passiert, soviel, dass man sicher eine Seite damit füllen könnte, doch ich will es kurz halten. Weil Klara nicht mir Bubi zurecht kam, mussten wir sie an Bekannte abgeben. Diese haben ebenfalls Wellensittiche.

Im Frühling mussten wir dann mal auf Klara und ihren Kumpel Toni, sowie auf unsere eigene Wellensittiche aufpassen.

Meine Mutter ritzte eines Tages ein Loch in einen Weinkarton und stellte ihn auf dem Käfig.

Butzi und Klara hatten sich in der Zeit angefreundet, und Klara schlüpfte in den Karton....

Eine lange Brut- und Legezeit begann und Butzi versorgte Klara mit allem was sie brauchte. Fünf Eier, aus denen leider keine Vögel schlüpften, waren das Ergebnis. Nach der Brutzeit gaben wir Klara zurück an ihre Besitzer.

## Kapitel 3

Ende des Jahres starb dann Klaras Kumpel Toni. Sie bekam zwar zwei neue Freunde, doch weil ein Vogel ihrer neuen Freunde ein Weibchen war, gab es zwischen Klara und Julchen (dem neuen Wellensittichweibchen) viel Streit.

Als wir einmal in den Urlaub fuhren, mussten wir Bubi und Butzi zu Klara, Julchen und Snupi bringen. Als wir eine Woche später dann wieder unsere Wellensittiche holten, kamen wir mit drei Wellensittichen Heim: Klara kam mit. Und ich glaube, dass war auch besser so. Eigentlich wäre die Geschichte hiermit zu Ende, würde es nicht noch eine traurige Sache geben: Vor einem dreiviertel Jahr starb mein Vogel Butzi. Doch ich glaube, für Butzi war es eine Erlösung. Und nun habe ich

nur noch zwei Wellensittiche: Bubi und Klara, die mir gerade die ganze Zeit die Ohren voll zwitschern :-)

***Dieses Buch ist allen Wellensittichen gewidmet, die ich bisher hatte.  
Dieses Buch ist für: Fritze, Paule, Butzi, Leo, Bubi und Klara***

*Nachtrag von Lenas Mama, um auch die anderen Vögel nicht zu vergessen*

***Hansi*** unser allererster Wellensittich in der Familie. Er zog am 22.04.1980 ein.

***Bubi*** (war ein Weibchen, sie war ein Tombolagewinn und konnte nicht fliegen)

***Bubi*** (der erste Vogel direkt vom Züchter aus dem Sonnwinkel, er fraß gerne Wurst)

***Bobby*** (eine Freundin hatte den armen, zahmen total menschenbezogenen Kerl bei einem Züchter abgegeben, wo er total unglücklich in der Voliere saß und nach seiner Flucht aus der Voliere auf dem nächstbesten Menschenkopf landete)

***Butzi*** (ein Studienfreundin wollte ihn nicht mehr, er war ebenfalls seeeehr menschenbezogen, vermutlich einen Handaufzucht und hatte leider schon viele Vorbesitzer. Er liebte uns, und als er alt und krank wurde, durfte er sogar mit in den Urlaub in das Kleine Walsertal. Das war damals wie Reha für ihn und er erholte sich nochmals richtig gut)

***Cheeky*** (über eine Zeitungsannonce aus erbärmlichen Zuständen geholt, er war sehr dankbar über seine Rettung und freute sich über sein erstes Salatblatt hier so sehr, dass er sich in das Blatt legte, damit auf den Boden fiel und dort herum kullerte)

***Paule 1*** (ca.2001 bei Zoo Belau gekauft, er war leider nicht so zahm wie versprochen)

***Pauline*** (auf Nachbars Balkon zugeflogen)

